

Die Digitalwährung Chinas – Eine neue Ära der Macht

Peter Buchas

Nr. 12/2021

Darum geht's

- 2014 formulierte China seine ersten Pläne zur Einführung einer Digitalwährung „e-CNY“, die direkt von seiner Zentralbank (People's Bank of China, PBoC) ausgegeben und kontrolliert wird.
- Im Juli 2021 veröffentlichte die PBoC einen [Statusbericht](#) über die aktuelle Entwicklungsarbeit am e-CNY sowie technische und funktionale Prinzipien. Stand September 2021 wurden über 21 Mio. individuelle und 3,5 Mio. Firmen- Wallets eröffnet, mehr als 70 Mio. Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von ca. 35 Mrd. RMB durchgeführt und der e-CNY in Testregionen wie Xiong'An bereits zu Gehaltszahlungen eingesetzt. Auch wurden an Bürger erste e-CNYs zu Test- und Etablierungszwecken verschenkt oder verlost.
- Der e-CNY fügt sich in Pekings gesamtstrategischen Plan und ist eine grundlegende Initiative – neben Technologien wie künstliche Intelligenz und Robotik – die den Zweck hat, China zur Cyber-Großmacht zu machen.
- Ziel dieses von China DCEP (Digital Currency Electronic Payment) genannten Systems ist, Transparenz über die Finanztransaktionen seiner Bürger in Echtzeit zu erhalten, Kontrollmaßnahmen



Digitale e-CNY-Zahlungskarte, Mai 2021.

Quelle: Xinhua

auf individueller Ebene umzusetzen, Korruption zu bekämpfen sowie seine Geldpolitik direkt und schnell zu realisieren. Zudem weist Peking auch private Zahlungstechnologien, allen voran Alipay und WeChat Pay, in die Schranken und kann dadurch leichter die nationalen Geldbewegungen erkennen und steuern.

- Der e-CNY soll auch grenzüberschreitende Schnittstellen zu anderen, zukünftig digitalen Währungen haben und zunächst regionale Partner sowie „Seidenstraßenländer“ integrieren, um die Dominanz des USD zu reduzieren. Durch die steigende Wichtigkeit als Gegenwährung im Handel soll auch sein Gewicht als Devisenreserve steigen.

Die Faktenlage

Technologie

- Der e-CNY soll M0 (umlaufendes Bargeld) graduell ersetzen und wird sowohl online als auch offline funktionieren. Peking plant aktuell nicht, Langzeiteinlagen bei Banken auf den e-CNY umzustellen.
- Während Blockchain-Technologien ein sehr wichtiger Innovationsbereich für China sind, wird die DCEP-Datenbank voraussichtlich keine klassische Blockchain sein, jedoch auf zentralen und dezentralen Technologien basieren. Dezentral dürfte eine sogenannte *Permissioned Distributed Ledger Infrastructure* zum Einsatz kommen, in der nur vordefinierte Validatoren die Daten verändern dürfen.
- Sie wird zweistufig arbeiten: Einerseits das Ausgabesystem von der PBoC an Geschäftsbanken und andererseits das Verteilungssystem von Geschäftsbanken an Individuen und Unternehmen. Dies bietet die Möglichkeit, Geldflüsse zwischen Banken, Individuen, Objekten und Organisationen im Detail nachzuverfolgen, aber auch Banken nicht ihrer marktnahen Kompetenzen zu berauben.
- Für die Benutzung werden e-CNY-Wallets z.B. auf Smartphones benötigt, die mit einem public key identifiziert und mit einem

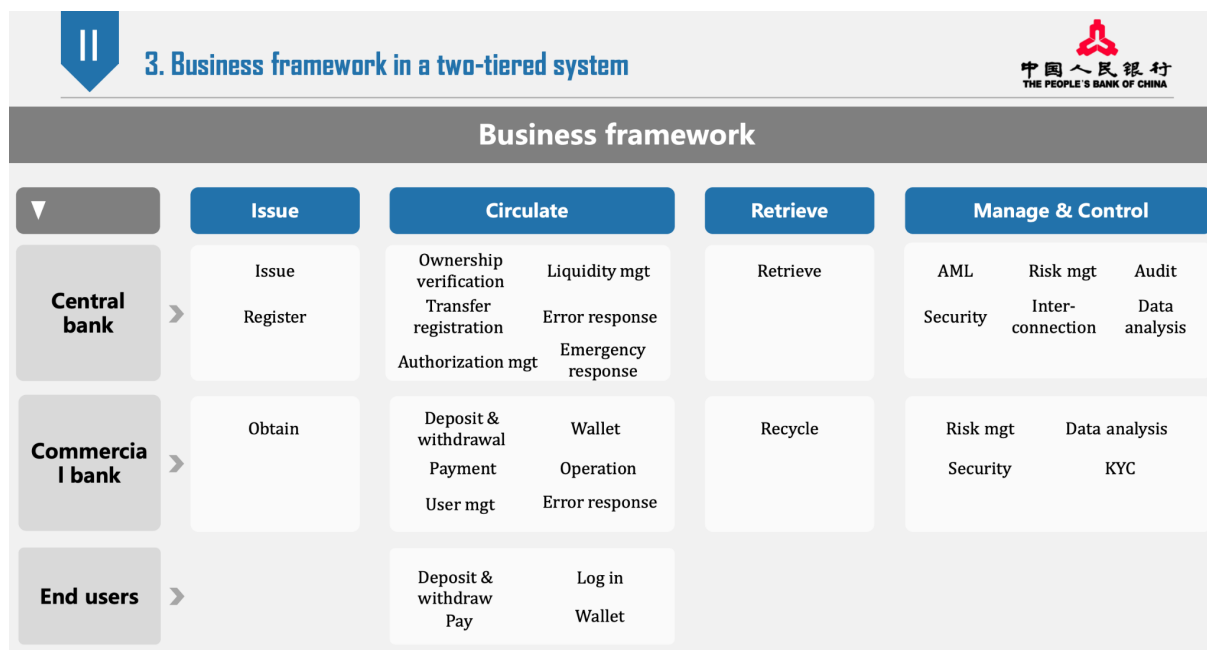
private key geschützt werden. Es können auch Objekte, wie z.B. KFZ, mit Wallets verknüpft werden, um Zahlungen in einem „Internet of Things“ automatisch abzuwickeln. Auch werden Transaktionen offline zwischen Geräten möglich und Benutzer werden keine Bankkonten benötigen. Wallets können je nach benötigtem Transaktionsvolumen und Funktionalitäten durch das Bereitstellen persönlicher Informationen upgradet werden.

- Auch sollen „smart contracts“ möglich werden – die automatische Ausführung von Aktionen bei Eintritt vordefinierter Ereignisse. Was hier entstehen kann, ist noch schwer abschätzbar – auch Synergien mit Elementen des Social Credit Systems sind vorstellbar. Smart contracts geben der zweitgrößten Kryptowährung Ether bereits Funktionalitäten, auf der eine neue Branche, „Decentralized Finance“, aufbaut.

Analytik, Überwachung und Cyberpower

- Die Möglichkeit, Finanztransaktionen auf granularster Ebene und in Fast-Echtzeit zu überwachen, wird die Datenintegrität auf makroökonomischer Ebene massiv verbessern.
- Die PBoC verspricht, die Privatsphäre der Nutzer zu schützen und tut dies durch die Anonymisierung von Transaktionen und

Zuständigkeiten im e-CNY-Ökosystem. Quelle: [PBoC](#)



Identitäten zwischen Nutzern, einschließlich zwischengeschalteter Banken, aber nicht gegenüber der Zentralbank, die alle Transaktionen und Identitäten sieht und aufzeichnet. Eine zentralisierte digitale Währung könnte beispielsweise von der Regierung, die die Hauptdatenbank verwaltet, vollständig abgeschaltet werden, einzelne Zahlungen könnten annulliert werden, wenn sie von bestimmten Wallets stammen oder dorthin gehen, und Guthaben könnten massenweise auf einen früheren Stand zurückgesetzt werden.

- Zudem können mit diesen präzisen Daten Steuermechanismen, wie negative Zinssätze, Ablaufdaten bestimmter Geldmengen oder Verknüpfungen zu anderen, nicht-finanziellen, Systemen aufgesetzt werden.

Global Governance

- Etwa 86 % der Zentralbanken untersuchen CBDCs, etwa 60 % experimentieren damit, und 14 % befinden sich in Pilotprojekten.
- Am weitesten fortgeschritten in Bezug auf CBDCs für Privatkunden sind die Bahamas (Sand-Dollar), Kambodscha (Projekt Bakong) und China. Wenn es um eine Interbanken-CBDC geht, hat Thailand das am weitesten entwickelte Projekt, gefolgt von Hongkong und Singapur.
- Yao Qian, ehem. Direktor des *Forschungsinstituts für Digitalwährungen der PBoC*, [bezeichnete](#) digitale Fiat-Währungen als den „nächsten Krieg“ und sieht den e-CNY als Schutz gegen die Fähigkeit der USA, durch das Zahlungsverkehrssystem SWIFT „ihre globale Hegemonie auszuspielen und eine weitreichende Gerichtsbarkeit auszuüben“. Als 2018 SWIFT auf Druck der USA den Zugang mehrerer iranischer Banken zum internationalen Finanzsystem gekappt hatte, wurden Rufe nach einer international akzeptierten Alternative laut – diese jedoch möglichst unter staatlicher Kontrollierbarkeit (anders als Kryptowährungen). China und Russland waren hier die Vorreiter

und haben in Zusammenarbeit grenzüberschreitende Interbanken-Zahlungssysteme entwickelt, die SWIFT ersetzen sollen (SPFS und CIPS). Indien, Pakistan und zentralasiatische Staaten haben sich hier bereits angeschlossen.

- Während der Olympischen Winterspiele 2022 sollen ausländische Besucher bereits den e-CNY kaufen und ausgeben können ohne ein chinesisches Konto zu besitzen. Diese werden Chinas Währung auch in ihre Länder importieren und sollen als Vorreiter für seine praktische Nutzung dienen, denn aktuell entfallen nur 4% des internationalen Transaktionsvolumens auf den RMB.

Von besonderer Relevanz ist:

- Der e-CNY wird China eine Führungsrolle bei der Nutzung digitaler Finanztechnologien für seine Wirtschaft verschaffen und die Kontrolle der Kommunistischen Partei Chinas über das Land stärken. Auch sieht Peking in seiner Digitalwährung neue Möglichkeiten, die Parteidisziplin zu erhöhen, da nun politisch relevante Gelder Personen und ihnen assoziierten Institutionen zugeordnet und nachverfolgt werden können.
- China fördert bereits die verstärkte Verwendung des Renminbi für grenzüberschreitende Transaktionen im Rahmen der Seidenstraße. So hat China beispielsweise bilaterale Swap-Programme in lokaler Währung auf mehr als 20 Länder ausgeweitet und Renminbi-Abwicklungsbanken in acht Ländern der Seidenstraße eingerichtet. Darüber hinaus richtete China 56 wirtschaftliche Kooperationszonen und 12 Freihandelsabkommen mit mehr als 10 Seidenstraßenländern in Europa und Asien ein. Ein Schritt zum e-CNY benötigt hier noch technische und wirtschaftspolitische Vorarbeit, wird aber zu einfachen, schnellen Zahlungsabwicklungen führen. In Afrika wurden in den letzten Jahren Kryptowährungen als Alternative zu inflatierenden Nationalwährungen und für kostengünstige Geldtransfers populär – die Verknüpfung zu einem Handels-Ökosystem, das in e-CNY notiert, ist hier auch denkbar,

sobald die Konvertibilität zwischen Krypto- zu lokalen Nationalwährungen und dieser zum e-CNY etabliert sind.

- Der CNY macht immer noch einen winzigen Teil der weltweit gehaltenen Devisenreserven aus. Mit einem Anteil von 1,1 % liegt der CNY sogar deutlich hinter dem australischen und dem kanadischen Dollar. Eine leichtere Konvertibilität und Fakturierungen in CNY können die chinesische Währung attraktiver als Zahlungsmittel und Devisenreserve machen. Im 13. Fünfjahresplan Chinas hieß es bereits, „China wird systematische Schritte unternehmen, um den RMB konvertierbar und frei verwendbar zu machen, um ihn stetig zu fördern“. Somit steht der CNY im direkten Wettbewerb gegen den USD. Sollte dessen Dominanz, die v.a. durch den sog. Petrodollar, also die Fakturierung von Rohöl in USD, aufgebaut wurde, ins Wanken geraten, hätte dies massive innenwirtschaftliche Folgen für die USA, die in einem nächsten Schritt ihre militärische Macht reduzieren würde. Der zugrundeliegende Mechanismus ist, dass ein Großteil der USD-Einnahmen der erdölexportierenden Staaten in Form von Investitionen, Aufträgen und Staatsanleihen in die USA zurückfließt. Diese internationale USD-Nachfrage reduziert weiters die Inflationsstärke, wenn die US-Zentralbank die Geldmenge erhöht – was gerade in Krisen- und Kriegszeiten üblich geworden ist. Eine Aufwertung des CNY im internationalen Zahlungsverkehr würde das Petrodollar-System schwächen, den USD weniger inflatierbar machen und damit die Machtprojektionsfähigkeit der USA sabotieren. Gleichzeitig würden die zirkulierenden CNYs Anlagemöglichkeiten – vornehmlich Investitionen im Wirtschaftsraum des CNY – suchen. Saudi Aramco [bezeichnet China bereits als wichtigsten Ölabnehmer](#) und die Partnerschaft wird von beiden Seiten zunehmend vertieft.

So sehe ich das:

- Peking hat erkannt, dass die technologische Möglichkeit einer sicheren Digitalwährung seinen wirtschaftlichen und geopolitischen Aufschwung massiv unterstützen kann. Zudem bietet sie ungeahnte Möglichkeiten,

alle ihre Benutzer zu überwachen, Geldpolitik in Fast-Echtzeit zu steuern und Aktionen, die finanziell, politisch, wirtschaftlich oder sicherheitstechnisch unerwünscht sind, effektiv zu steuern.

- Parallel zur stückweisen Etablierung seiner digitalen Währung hat China das Mining und Handeln von und mit Kryptowährungen (allen voran Bitcoin) erfolgreich im ersten Halbjahr weitgehend verboten. Während soziale Stabilität durch geringere Wertschwankungen, Emissionsreduktion, Geldwäsche und -abfluss ins Ausland mit Sicherheit abgewogene Bedenken waren, dürfte die Etablierung des e-CNYs als alleinige Digitalwährung in China ein Hauptgrund gewesen sein.
- Auch wenn Peking betont, dass der e-CNY parallel zu Bargeld existieren soll, wird damit die technologische Barriere zu einer bargeldlosen Gesellschaft niedergerissen. Eine bargeldlose Wirtschaft kann zu einer geschlossenen Überwachungs- und Kontrollwirtschaft werden, die nur für die politisch Akzeptierten funktioniert. Chinas Digitalwährung ist bereits so designt, dass alle Transaktionen überwacht und Individuen zugeordnet werden können. Technisch sind Interventionen gegen und für Beteiligte möglich, auch wenn sie in ihrer Natur aktuell noch unbekannt sind.
- Während viele Staaten bereits mit nationalen Digitalwährungen experimentieren, so befindet sich der Euro-Raum noch in einer sehr intensiven Diskussion, in der die Anonymität ein Hauptaspekt ist. Soll der Euro international neben USD und CNY eine attraktive Option werden, ist eine Rahmenordnung nötig, um den e-Euro werthaltig und steuerbar zu machen, ohne europäische Werte zu verletzen. Diese sollte den Schutz der Privatsphäre und den Schutz vor staatlichem Missbrauch von Nutzerdaten in den Vordergrund stellen und mit globalen Standards zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung einhergehen. Die resultierende Währung kann als Alternative zum digitalen Autoritarismus im DCEP-Modell Chinas international ihren Stellenwert erhöhen.